Herausgegriffen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Armee-Logistik : unabhängige Fachzeitschrift für Logistiker = Organo indipendente per logistica = Organ independenta per logistichers = Organ indépendent pour les logisticiens**

Band (Jahr): **95 (2022)**

Heft 5-6

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

ARMEE-LOGISTIK

95. Jahrgang. Erscheint 6-mal jährlich, (zweimonatlich in Doppelnummern).
ISSN 1423-7008.
beglaubigte Auflage 2 029 Ex.
(notariell beglaubigt 2021).

Offizielles Organ:
Schweizerischer Fourierverband (SFV)

Jährlicher Abonnementspreis: Für Sektionsmitglieder im Mitgliederbeitrag inbegriffen. Für nicht dem Verband angeschlossene Angehörige der Armee und übrige Abonnenten Fr. 32.–. Postkonto 80-18 908-2

Verlag/Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband, Zeitungskommission, Präsident Four Stefan Walder (sw), Aufdorfstrasse 193, 8708 Männedorf, Telefon Privat: 079 346 76 70,
Telefon Geschäft: 044 752 35 35, Fax: 044 752 35 49,
E-Mail: swalder@bluewin.ch

Redaktion: Armee-Logistik
Telefon Geschäft: 044 752 35 35
Fax: 044 752 35 49,
E-Mail: redaktion@armee-logistik.ch

Chefredaktor:
Oberst Roland Haudenschild (rh)
Mitarbeiter: Oberst Heinrich Wirz (Bundeshaus/Mitglied EMPA);
Member oft he European Military Press Association (EMPA).
Freier Mitarbeiter: Alois Schwarzenberger (as),
E-Mail: schwarzenberger.alois@bluewin.ch,
Telefon 078 746 75 75

Redaktionsschluss:
05/06 – 15.04.2022, 07/08 – 15.06.2022,
09/10 – 15.08.2022, 11/12 – 15.10.2022

Adress- und Gradänderungen:
Für Mitglieder SFV und freie Abonnenten
Zentrale Mutationsstelle SFV
Four Stefan Buchwalder
Oskar Bider-Strasse 21
4410 Liestal

Inserate: Anzeigenverwaltung Armee-Logistik,
Telefon Geschäft: 044 752 35 35
(Hr. Walder), Fax: 044 752 35 49,
E-Mail: swalder@bluewin.ch
Inseratenschluss: am 1. des Vormonats

Druck: Triner Media + Print, Schmiedgasse 7, 6431 Schwyz, Telefon 041 819 08 10, Fax 041 819 08 53

Satz: Triner Media + Print

Vertrieb/Beilagen: Schär Druckverarbeitung AG, Industriestrasse 14, 4806 Wikon,
Telefon 062 785 10 30, Fax 062 785 10 33

Der Nachdruck sämtlicher Artikel und Illustrationen – auch teilweise – ist nur mit Quellenangabe gestattet. Für den Verlust nicht einverlangter Beiträge kann die Redaktion keine Verantwortung übernehmen.

Die irgendwie geartete Verwertung von in diesem Titel abgedruckten Anzeigen oder Teilen davon, insbesondere durch Einspeisung in einen Onlinedienst, durch dazu nicht autorisierte Dritte ist untersagt. Jeder Verstoss wird gerichtlich verfolgt.

Sicherheitspolitik rückt ins Zentrum

National- und Ständerat haben den «Sicherheitspolitischen Bericht 2021» des Bundesrates beraten. Der Ukraine-Krieg prägt die Diskussion über die Sicherheitspolitik der Schweiz. Das VBS wird in einem zusätzlichen Bericht die möglichen Folgen und Erkenntnisse aus diesem Krieg darlegen, insbesondere für Fähigkeiten, Einsatzbereitschaft und Ressourcen der Armee.

Am 24. November 2021 hat der Bundesrat den «Sicherheitspolitischen Bericht 2021» verabschiedet. Seither ist es zu dramatischen Entwicklungen gekommen. Mit der russischen Invasion in der Ukraine am 24. Februar 2022 ist der Krieg nach Europa zurückgekehrt. Entsprechend stand diese historische Zäsur bei der gemeinsamen Behandlung des Berichtes im Parlament im Fokus.

Verteidigungsministerin Viola Amherd hielt fest: «Dass es so weit kam, ist nicht unbedingt eine Überraschung; mit welcher Geschwindigkeit und Brutalität es passiert ist, hingegen schon. Die Instabilität und das Risiko eines gewaltsamen Konflikts am Rande Europas sind in den letzten Jahren markant gestiegen, ebenso die Bereitschaft, militärische Gewalt anzuwenden.» Amherd zitierte weitere Kernaussagen aus dem «Sicherheitspolitischen Bericht 2021», die nun mit dem Krieg in der Ukraine wahr geworden sind. Der Bericht sei denn auch nicht von der Aktualität überholt worden: «Seine Aussagen zur Lage stimmen», so Amherd. Dasselbe gelte für die Schlüsse und Massnahmen, die abgeleitet würden und die der schon länger festgestellten Verschlechterung der Sicherheitslage Rechnung tragen würden.

Neue Ziele für die Schweizer Sicherheitspolitik

Der «Sicherheitspolitische Bericht 2021» beschreibt die langfristig gültigen Prinzipien und Interessen der Sicherheitspolitik der Schweiz wie:

- Gewaltverzicht und eine regelbasierte internationale Ordnung
- Selbstbestimmung und Handlungsfreiheit
- Kooperation und Neutralität
- Demokratie, Respektierung des Völkerrechts und Rechtsstaatlichkeit
- Föderalismus und Subsidiarität
- Miliz und Dienstpflicht.

Auf dieser Basis definiert der Bericht neun konkrete Ziele und wie diese umgesetzt werden sollen, darunter:

- die Stärkung der Früherkennung von Bedrohungen und Krisen
- die verstärkte Ausrichtung auf «hybride» Bedrohungen
- eine weitere Stärkung des Schutzes vor Cyberbedrohungen
- Massnahmen gegen Desinformation und Beeinflussung
- die Stärkung von Resilienz und Versorgungssicherheit.

«Das sind nach wie vor die richtigen Ziele und Schwerpunkte. Sie behalten ihre Gültigkeit, auch in der jetzigen Lage. Sie wurden nämlich bereits auf eine deutlich verschlechterte Sicherheitslage ausgerichtet», betonte Bundesrätin Amherd.

Analyse und Konsequenzen folgen

Der Bundesrat wird künftig häufiger sicherheitspolitische Standortbestimmungen vornehmen. Bereits im November 2021 hat er beschlossen, alle vier Jahre einen sicherheitspolitischen Bericht vorzulegen. «Wir erleben nun aber mit der Aggression Russlands eine Zäsur für die europäische und somit auch die schweizerische Sicherheitspolitik. Wir wollen uns deshalb auf der Basis unserer bestehenden Sicherheitspolitik und ihrer Fundamente mit den möglichen Folgen und Erkenntnissen aus diesem Krieg befassen», sagte Amherd. Konkret: Das VBS wird in Zusammenarbeit mit anderen Bundesstellen bis spätestens Ende Jahr einen separaten, zusätzlichen Bericht dazu vorlegen. Dieser soll aufzeigen, inwiefern allfällige Justierungen vorzunehmen sind, um den Schutz und die Verteidigung der Bevölkerung sicherzustellen. «Der Bericht wird sich insbesondere mit der Armee befassen – einschliesslich deren Fähigkeiten, Einsatzbereitschaft sowie personellen und finanziellen Ressourcen», so die Verteidigungsministerin.

Quelle:
Kommunikation VBS, Marco Zwahlen, 10.03.2022

Roland Haudenschild